

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 16

Rubrik: Die grossen Karikaturisten der Welt : Lorient

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die großen Karikaturisten der Welt

Loriot

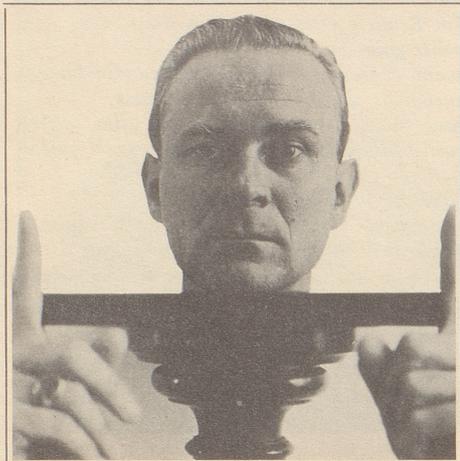


Photo: Kharberg

Seinen Lebenslauf verfaßte er in wenigen Zeilen sowie mit den gestochenen scharfen Druckbuchstaben, in denen er auch die Texte zu seinen Bildern eigenständig zu schreiben pflegt:

«Ich bin Berliner und am 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel geboren. Meine Eltern entschlossen sich, mich zur Schule zu schicken. Durch das Erlernen alter Sprachen, die Teilnahme an einem Lehrgang für Panzertruppen sowie durch ein dreijähriges Studium an der Landeskunstschule Hamburg und die Ablegung einer Prüfung, die mich zum Führen eines Automobils berechtigt, bereitete ich mich gewissenhaft auf die Laufbahn eines Karikaturisten vor. Ich kann schwimmen. Ferner schenkte ich meiner Frau zwei Hunde und zwei Kinder.»

Obwohl es sein Name, sein Charme und sein Esprit vermuten ließen – Loriot ist mitnichten Franzose, sondern – was seine Herkunft betrifft – eher das Gegenteil, nämlich Preuße. Und da alle Preußen einst Junker waren, schickt der Steuerbeamte seine Sammelliste jeweils an Herrn Vicco von Bülow in Gauting bei München. Sein Pseudonym wählte der Karikaturist nach dem Wappentier der von Bülows, einem Pirol, der preußisch Vogel Bülow und französisch loriot genannt wird. Seine Cartoons in der deutschen Illustrierten «Stern» signiert er mit Pirol. Dies ist zugleich Loriots einziger wirklicher Konkurrent.

Loriot-Bücher haben allesamt zwei untrügliche Merkmale. Sie sind erfolgreich – und erscheinen bei Daniel Keel im Diogenes-Verlag, Zürich. Einige Titel: «Der gute Ton», «Der Weg zum Erfolg», «Für den Fall ...», «Auf den Hund gekommen», «Wahre Geschichten», «Umgang mit Tieren», «Nimm's leicht!». Uebrigens illustrierte Loriot kleine Bestseller wie Hans Gmürs «Die Ehe für Anfängerinnen» oder Henkels «Bonn für Anfänger».

Besondere Vorliebe hat Loriot für gutes Essen, für Filme und für biedermeierliche Dekorationsstücke. Er wäre gern Regisseur und dreht in seiner Freizeit Amateur-Horror-Filme. Trotzdem zeichnet er. Und zwar, nach eigenen Aussagen: 1. ungerne, 2. satirische Gesellschaftskritik, 3. mit der Stahlfeder und Tusche, 4. nachmittags und nachts, 5. hauptsächlich Durchschnittsmenschen, Verhaltensweise Mann-Frau, Kampf mit den Tücken des Objekts, 6. für Quick, 7. für Stern, 8. Werbung für Scharlachberg, 9. nur Knollennasen.

